

Selbst mit anpacken und viel Geld sparen

Müssig Bausatzhaus in Buchen ist Süddeutschlands Nummer eins in Sachen Selbstbauhaus



Elena und Michael Baumann aus Schweinberg sparen durch Eigenleistungen beim Bau ihres Traumhauses mindestens 70 000 Euro. Fotos: Rüdiger Busch

Buchen. (rüb) Der Traum vom Eigenheim platzt bei immer mehr Familien: Angesichts gewaltiger Preissteigerungen und gestiegener Bauzinsen müssen sich auch in der Region immer mehr Menschen vom Ziel, in den eigenen vier Wänden zu leben, verabschieden. Eine Möglichkeit, den explodierenden Kosten ein Schnippchen zu schlagen, sind Eigenleistungen, und hierfür gibt die Müssig Bausatzhaus GmbH in Buchen ihren Kunden seit 30 Jahren kompetente Hilfestellung. Das Unternehmen ist nach eigenen Angaben inzwischen Süddeutschlands Nummer eins in Sachen „betreutes Bauen“.

„Unsere Kunden können durch Eigenleistungen beim Bau ihrer eigenen vier Wände bis zu 100 000 Euro einsparen“, verdeutlicht Michael Ruppert, „und wir helfen ihnen dabei, ihr Eigenheim zu einem bezahlbaren Preis zu verwirklichen.“ Gemeinsam mit seinem Prokuristenkollegen Steffen Schmitt und Geschäftsführer Joachim Schoeck lenkt er seit Kurzem die Geschicke des Unternehmens. Zum insgesamt neunköpfigen Team von Müssig Bausatzhaus und Odenwaldhaus (schlüsselfertiges Massivhaus) zählen Handwerker und Fachleute aus dem Baustoffbereich.

Die Müssig Bausatzhaus GmbH wurde 1992 von Henri Müssig gegründet. Das Konzept ist damals wie heute dasselbe: Die Kunden sparen beim Bau ihres Eigenheims durch Eigenleistungen einen nicht unerheblichen Betrag und erhalten dabei professionelle Hilfestellung – ganz praktisch durch Handwerker, die den Bauherren anleiten und mit Rat und Tat zur Seite stehen. Im kalkulierten Preis sind in der Regel die benötigten Ytong-Steine, ein Vorfürhrmeister zum Anlegen der ersten Mauerreihe eines jeden Stocks, Dach, Fenster, Haustüre, Garagentor, Heizung- und Sanitärrohinstallation, Estrich und Innenputz enthalten.

Wer bisher beim Thema Eigenleistungen zurückhaltend war, da seine handwerklichen Fähigkeiten eher schwach ausgeprägt sind, den kann Michael Ruppert beruhigen: „Es funktioniert auch ohne Vorkenntnisse!“ Bei Be-

darf, für Erklärungen oder Absprachen würden Mitglieder des Bausatzhaus-Teams zur Baustelle fahren. Zudem ließen sich die Eigenleistungen sehr variabel einsetzen – je nachdem, was sich die Bauherren zutrauen und wie viel Zeit sie einzubringen imstande sind. „Sie können verschiedene Gewerke selbst übernehmen oder sie an von uns vermittelte Fachleute vergeben“, erklärt Steffen Schmitt.

Apropos Fachleute: Von der individuellen, maßgeschneiderten Planung über Statik und Bauantrag bis hin zum geschlossenen Rohbau werden die Kunden begleitet und betreut. Nicht nur bei der Ausführung, sondern auch bei der Planung setzt das Unternehmen auf Regionalität: „Wir arbeiten mit Planern und Handwerkern aus der Region“, sagt Ruppert.

Beim Thema Material, das sich aufgrund der Lieferkettenprobleme und der teilweise gewaltigen Preissteigerungen der letzten Monate für viele Bauvorha-

ben als zusätzliches Problem erweist, gibt Müssig Bausatzhaus eine zwölfmonatige Festpreisgarantie ab Übergabe des Werkplans. „Somit ist das Risiko, wohin die Preise gehen, für die Kunden überschaubar“, erläutert Schmitt. Zudem sei die Warenverfügbarkeit durch rechtzeitiges Disponieren garantiert.

Diese Vorzüge haben auch Elena und Michael Baumann aus Schweinberg überzeugt: „Der Festpreis gibt uns Sicherheit“, sagt die 30-Jährige lächelnd. Im November 2021 hat das junge Paar – sie tragen zwar den gleichen Nachnamen, sind aber nicht verheiratet

– den Vertrag mit der Firma Müssig unterzeichnet und mit 60 000 bis 70 000 Euro Einsparungen durch Eigenleistungen gerechnet. Durch die Preissteigerungen der letzten Monate dürfte dieser Betrag inzwischen deutlich höher liegen. Dementsprechend froh sind sie, dass sie rechtzeitig mit dem Bau begonnen haben.

Firma plant Neubau im IGO



Steffen Schmitt (l.) und Michael Ruppert freuen sich: Müssig Bausatzhaus wurde von der Firma Ytong bei deren Verkaufswettbewerb als Nummer 1 in der Region Mitte-Süd geehrt.

„Ich habe immer davon geträumt, mir mein Haus selbst zu bauen“, erklärt Michael Baumann. Der 36-Jährige arbeitet in der Arbeitsvorbereitung, seine Freundin im Personalwesen. „Wir haben beide keine zwei linken Hände“, sagt Elena Baumann, „und wir haben viele Handwerker in der Familie, die uns unterstützen.“ Ob Väter oder Onkel der Bauherren: Alle langen auf der Baustelle kräftig mit an. Im Juni ging es los, eigentlich sollte das 200 Quadratmeter Wohnfläche bietende Eigenheim zu Weihnachten 2023 fertiggestellt sein. „Wahrscheinlich können wir aber schon im Sommer einziehen“, freut sich Elena Baumann.

Aufgrund der stark gestiegenen Baupreise spürt Müssig Bausatzhaus in den letzten Monaten eine deutlich anziehende Nachfrage, berichtet Michael Ruppert. Durch die Aussicht auf Einsparungen in dieser Größenordnung könne sich manch einer, der seine Pläne schon begraben habe, doch wieder ein Eigenheim leisten. Zudem erkennen bestimmte Baufinanzierer die Eigenleistungen als Eigenkapital an, was die Finanzierung vereinfacht.

Die Buchener Experten für Bausatzhäuser betreuen Kunden in einem Dreieck zwischen Pforzheim, Würzburg und Aschaffenburg. Pro Jahr werden etwa 25 bis 40 Bausatzhäuser verwirklicht. Die Kunden sind vielfältig: „Vom Lehrer bis zum Metzger ist alles dabei“, sagt Ruppert. Aktuell betreuen er und seine Kollegen 23 Baustellen, und vier weitere starten noch in diesem Jahr.

Stichwort Baustelle: Der Bauexperte baut demnächst auch in eigener Sache. Der Firmensitz soll von der Hofstraße in den IGO wandern. Dort plant Müssig Bausatzhaus einen Neubau sowie ein Musterhaus, um potenziellen Kunden die Vorzüge des Konzepts veranschaulichen zu können. Auf einer Freifläche im südlichen Teil des IGO in Richtung B27, in der Nähe der Firmen Pregel und Gassert, soll das neue Domizil entstehen. „Wir möchten die Pläne so schnell wie möglich umsetzen“, betont Michael Ruppert. Schließlich zieht die Nachfrage derzeit stark an.